Nr. 252 Jahrgang 16

Mittwoch, den 14. September 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Sejm und Senat aufgelöst

„Die im Volke vorhandenen Strömungen sollen vollkommen zum Ausdruck gelangen“ Zusammentritt des neuen Parlaments schon im November?

Der Staatspräsident hat durch Sondererlaß die Auflösung des Sejm und Senats, der den beiden Parlamentsmarschällen am Dienstag, dem 30. September, um 1 Uhr mittags, zugestellt wurde, verfügt.

In dem Erlaß über die Auflösung von Sejm und Senat heißt es zur Begründung dieses Schrittes:

Seit den letzten Parlamentswahlen haben sich im innerpolitischen Leben Polens so wesentliche Aenderungen vollzogen, sind so neue und bedeutsame Hinweise auf die vor dem Volk stehenden Aufgaben gegeben worden und hat sich in den breiten Massen der Bevölkerung das Verständnis für die Notwendigkeit aktivster Mitarbeit am Staat so entwickelt, daß dem Staatspräsidenten eine Neuzusammensetzung der Kammern als geboten erscheine, damit in ihnen die im Volke vorhandenen Strömungen vollkommener zum Ausdruck gelangen. Von den neuen gesetzgebenden Kammern erwartet der Staatspräsident eine Stellungnahme in der Frage der Wahlordnung für Sejm und Senat. Aus diesen Gründen werden Sejm und Senat auf Grund des Art. 13 des Verfassungsgesetzes aufgelöst.

Unmittelbar nach der erfolgten Auflösung von Sejm und Senat ist der Ministerrat unter Vorsitz des Ministerpräsidenten General Slawoj-Skladkowski zusammengetreten, um zu der neuen Lage Stellung zu nehmen.

Die parlamentarischen Neuwahlen müssen im Sinne der Bestimmungen der Staatsverfassung spätestens 30 Tage nach der Auflösung der parlamentarischen Körperschaften ausgeschrieben werden. Da eine Aenderung der stark bekämpften Wahlordination vom aufgelösten Parlament nicht vorgenommen wurde, werden die kommenden Wahlen auf Grund der bestehenden Wahlordination erfolgen.

Die Maßnahme des Staatspräsidenten kam für die breite Oeffentlichkeit völlig überraschend, obwohl seit Jahren von den in der Opposition stehenden Parteien, die die letzten Parlamentswahlen im Jahre 1935 boykottiert hatten, die Forderungen nach Auflösung von Sejm und Senat und die Ausschreibung von Neuwahlen auf wahrer demokratischer Grundlage erhoben wurde. Nunmehr ist die Auflösung der parlamentarischen Körperschaften erfolgt, jedoch blieb es bei der Wahlordination, die die Ursache des seinerzeitigen Wahlboykotts gewesen ist. Wie sich jetzt die Einstellung der oppositionellen Parteien zu der geschaffenen Lage gestalten wird, ist noch nicht vorauszusehen. Die diesbezügliche Einstellung der Sozialisten und der bäuerlichen Volksparteiler war klar in ihrem Verlangen nach demokratischen Wahlen. Es heißt auch abzuwarten, welche Erklärungen die Regierung bezüglich der Neuwahlen abgeben wird.

•

Warschau, 13. September. Die Ausschreibung der Neuwahlen und ihre Durchführung wird, wie von gut unterrichteter Seite verlautet, in kurzer Zeit erfolgen. Das neue Parlament soll jedenfalls bereits im November zur üblichen Herbsttagung zusammentreten und über den Haushalt beraten. Auf keinen Fall bedeutet die erfolgte Maßnahme eine Systemänderung. Die Regierung werde nicht zurücktreten und Aenderungen in der Politik werden nicht erfolgen.

Wahlen zum Sejm am 6. November

Laut einer heute im „Dziennik Ustaw“ veröffentlichten Verordnung des Staatspräsidenten werden die Wahlen zum Sejm am 6. November stattfinden.

Am 13. November werden die Wojewodschaftskollegien die Senatoren wählen. Die Ernennung von Senatoren durch den Staatspräsidenten wird am 25. November erfolgen.

Polens Staatsschulden

Nach den Angaben des Finanzministeriums betrug die Gesamtsumme der polnischen Staatsschulden am 1. April d. J. 4,9 Milliarden Zloty gegenüber 4,8 Milliarden Zloty am 1. Oktober 1937. Der Anstieg der Verschuldung betrug in den letzten sechs Monaten insgesamt 100,4 Mill. Zloty.

Die innere Verschuldung Polens erhöhte sich um 245,2 Mill. Zloty und erreichte die Summe von 2,3 Milliarden, demgegenüber verminderte sich die Außenverschuldung um 73,7 Mill. auf 2,6 Milliarden Zloty.

Die Erhöhung der inneren Verschuldung wird amtlich damit erklärt, daß die Emissionsschulden gewachsen sind. Die Verschuldung gegenüber den fremden Staaten betrug 1,6 Milliarden Zloty, die durch Rückzahlung der Amortisationsraten um 38,2 Mill. Zloty zurückging.

Loyalitätszeugnisse von deutschen Lehrern verlangt

In Oberschlesien sind zu Beginn des diesjährigen Schuljahres erstmalig Bestimmungen eines Gesetzes aus dem Jahre 1933 angewendet worden, die von den Lehrkräften an den deutschen Privatschulen besondere Loyalitätszeugnisse verlangen. Wird die Ausstellung dieses Loyalitätszeugnisses von der zuständigen Polizeidirektion verweigert, dann kommt dies praktisch einem Unterrichtsverbot für den Betroffenen gleich. In zwei Fällen ist von dieser Ablehnung bereits Gebrauch gemacht worden, und zwar an den deutschen Privatschulen in Chorzow und Pleß. Die Erledigung in einer Reihe von Fällen steht noch aus.

Bei den Bestimmungen dieses Gesetzes handelt es sich um eine sogenannte Kann-Vorschrift, d. h. es kann von Lehrern die Beibringung eines Loyalitätszeugnisses verlangt werden.

Die Völkerbundstagung

Schweden und Holland gegen Zwangssanktionen

Genf, 13. September. In der heutigen Nachmittagssitzung der Völkerbundsversammlung wurde die Diskussion über die Tätigkeit des Völkerbundes im letzten Jahre eröffnet.

Als erster sprach der schwedische Außenminister Sandler. Er erklärte, daß man der Zukunft des Völkerbundes schlecht diene, wenn man sich über die jetzige Bedeutung des Völkerbundes Täuschungen hingebe. Wir sind Zeugen von Kriegen, die der Völkerbund nicht zu verhindern vermochte. Der Artikel 8 konnte in der Entwaffnungsaktion nicht angewendet werden. Das System der Sanktionen kann für seine Regierung nicht verpflichtende Bedeutung haben. Er verlangt eine Klarstellung des Artikels 16 und die Anerkennung des Neutralitätsbeschlusses der 7 Staaten der Kopenhagener Konferenz. Im gegebenen Augenblick müsse der Völkerbund eine Institution sein, die zwischen Zwangssanktionen und Beratungskörperschaft die Mitte hält.

Der holländische Außenminister Patijn beruft sich ebenfalls auf die Kopenhagener Konferenz und weist darauf hin, daß Holland nicht in der Lage sei, die Garantie für die Integrität der Völkerbundsmitglieder zu übernehmen. Die Art. 16, 17 und 10 seien für Holland bei der heutigen Lage der Dinge nicht erfüllbar.

Am Vormittag beriet das Präsidium der Völkerbundsversammlung und legte den Arbeitsplan fest. Er wurde beschlossen, eine siebente Kommission zu bilden, die sich mit hygienischen Fragen befassen soll.

Die Beratungen in London

London, 13. September. Für Mittwoch 11 Uhr ist eine Sitzung des englischen Kabinetts einberufen worden.

Wie vorgesehen, sind Premierminister Chamberlain, der Außenminister Lord Halifax, Schatzkanzler Sir John Simon und Innenminister Sir Samuel Hoare Dienstag nachmittag zu Beratungen zusammengetreten. An diesen Beratungen nimmt auch als diplomatischer Berater der Regierung Sir Robert Vansittart und der Unterstaatssekretär im Außenamt Cadogan teil.

Wie weiter bekannt wird, hat der Premierminister dem Leiter der Opposition, dem parlamentarischen Führer der Arbeiterpartei, Attlee, schriftlich mitgeteilt, daß er es im Augenblick nicht für opportun halte, das Parlament einzuberufen. Er werde aber, falls die Umstände es erfordern sollten, die Einberufung des Parlaments in Erwägung ziehen.

Der Chef der liberalen Opposition, Archibald Sinclair, ist aus Schottland zurückgekehrt und hat mit den Leitern seiner Partei eine Beratung abgehalten. Heute soll er eine Aussprache mit Premierminister Chamberlain haben.

Der Pariser Ministerrat tagte

Paris, 13. September. Heute vormittag tagte unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik der Ministerrat. Der Verlautbarung zufolge legten der Ministerpräsident und der Außenminister ihren Gesamteindruck über die außenpolitische Lage dar und setzten die Bedingungen auseinander, unter denen die französische Regierung ihre „Wachsamkeit für die Aufrechterhaltung des Friedens“ fortsetzen wolle.

Aus unterrichteten Kreisen verlautet noch, daß sich der Ministerrat mit der Analyse der Hitler-Rede beschäftigt habe, die Punkt für Punkt erörtert worden sei

Standrecht im Sudetengebiet

Blutige „Freudenkundgebungen" — Mehrere Tote, viele Verletzte

Prag, 13. September. In mehreren Orten Böhmens fanden aus Anlaß der Rede Hitlers über die sudetendeutsche Frage „Freudenkundgebungen" der nazistischen Sudetendeutschen statt. Diese „Freudenkundgebungen" setzten manchen Orts bereits im Anschluß an die Hitler-Rede, d. h. noch am späten Abend des Montag ein, indem Fabriksirenen erschallten und die Anhänger der SdP sich auf den Ortsplätzen sammelten. In anderen Orten wurden die „Freudenkundgebungen" am Dienstag veranstaltet, in manchen Orten durch Glockengeläut eingeläutet. Es wurden die Häuser mit Hakenkreuzfahnen versehen, Sprechchöre wurden auf den Kundgebungen intoniert und dauernd Heil-Rufe erschallten. Fast überall kam es zu Umzügen und das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied beschlossen die Kundgebungen. Zu den Versammelten sprachen Vertreter der SdP, die auf die Rede Hitlers hinwiesen und in ihren Ausführungen an diese anknüpften. So erklärte der nazistische Abgeordnete Kellner in Trautenau. „Wenn man uns weiterhin Opfer zumutet, dann vergißt man, daß wir nicht nur 3½ Millionen Sudetendeutsche sind, sondern Angehörige eines 80-Millionen-Volkes".

Die von der SdP aufgezogenen „Freudenkundgebungen" hatten Zusammenstöße mit der Polizei zufolge, die in manchen Orten einen blutigen Verlauf mit Todesopfern hatten. So wurde in der Nähe von Marienbad ein SdP-Mitglied durch einen Schuß tödlich verletzt, desgleichen in der Ortschaft Kierstern an der Eger. In Eger schoß die Staatspolizei bei einem Zusammenstoß mit einer demonstrierenden Menge, wobei ein Deutscher getötet und 6 verletzt wurden. Auch in Tachau kam es nach der „Freudenkundgebung" zu einem Zusammenstoß mit der Gendarmerie, wobei es einen Toten und 4 Verletzte gab. In Aufzig wurde ein FS-Mann (Freiwilliger Schutzdienst) erschossen.

London, 13. September. Wie Reuter aus Prag meldet, ist Major Sutton Pratt, der als Beobachter der britischen Gesandtschaft in Prag zugeteilt ist, um ein Haar erschossen worden. Er weilte am Sonntag in Eger, als plötzlich ein Schuß auf ihn abgefeuert wurde, der ihn jedoch verfehlte.

*

Prag, 13. September. Die tschechoslowakische Regierung hat heute das Standrecht über insgesamt acht Bezirke verhängt. In den Mittagsstunden wurden noch die Bezirke Karlsbad, Falkenau und Krumau einbezogen.

Auf Grund eines Regierungsbeschlusses sind im ganzen Staatsbereich sämtliche Versammlungen politischen und unpolitischen Charakters, sowie Umzüge und ähnliche Veranstaltungen verboten worden.

Henleins Ultimatum — Abbruch der Verhandlungen

Prag, 13. September. Die Hauptstelle der Sudetendeutschen Partei in Eger teilt mit: In einer heute in Eger stattgefundenen gemeinsamen Sitzung des politischen Ausschusses und der Verhandlungsdelegation der Sudetendeutschen Partei wurde über die durch die Zwischenfälle des gestrigen und heutigen Tage und die Maßnahmen der Regierung geschaffene Lage beraten. Die Verhandlungsdelegation verwies darauf, daß seit Februar 1938 der tschechoslowakische Ministerpräsident wiederholt erklärt hat, daß die Regierung nichts von Bedeutung ohne vorheriges Einvernehmen mit den Sudetendeutschen unternehmen werde. Obwohl vier Delegationsmitglieder heute bis 11 Uhr vormittags in Prag weilten und in telephonischer Verbindung mit dem Ministerratspräsidium standen, hat die Regierung ohne Fühlungnahme außerordentlich weitgehende Maßnahmen angeordnet und ausgeführt. Sie legte verstärkte Gendarmerie- und Militärabteilungen in deutsche Bezirke und verhängte über deutsche Gebiete das Standrecht. Nach durchgeführter Beratung richtete Abgeordneter Franck an den Ministerpräsidenten Dr. Hodza folgende Forderungen Henleins:

Die Führung der Sudetendeutschen Partei stellt fest, daß eine große Zahl Sudetendeutscher durch Staatsorgane und tschechische Grenzler getötet und verletzt worden sind. Bei dieser Lage sieht sich die Führung der Partei außerstande, frei und unbeeinflußt über Recht und Schicksal der Sudetendeutschen zu verhandeln, wenn die Regierung nicht folgende Maßnahmen trifft:

Die Erklärung des Standrechts wird sofort zurückgenommen. Aus allen Bezirken mit deutschen Bevölkerungsmehrheit wird die Staatspolizei zurückgezogen. Die Ausübung der Polizeigewalt wird den Bürgermeistern und Gemeindevorstehern übertragen, die auch für die Einrichtung entsprechender Organe für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu sorgen haben. Die Gendarmerie und die übrigen Organe der SOS auf ihre normalen Funktionen und normalen Stand zu beschränken. Sie haben gleichzeitig mit der Zurückziehung der Polizei das Einvernehmen mit den Bürgermeistern und Gemeindevorstehern herzustellen. Sämtliche militärischen Formationen sind in ihre Ubikationen und in rein militärischen Objekten zu kasernieren. Sie sind von der Zivilbevölkerung fernzuhalten.

Falls die Forderung der Sudetendeutschen Partei zur Herstellung eines normalen Zustandes nicht binnen sechs Stunden angenommen, angeordnet, veröffentlicht und insbesondere durch den Rundfunk verbreitet werden, lehnt die Führung der Sudetendeutschen Partei jede Verantwortung für die weitere Entwicklung ab.

Asch, 13. September. Konrad Henlein hat am Dienstag mit der Verhandlungsdelegation die Lage geprüft. Es wurde festgestellt, daß mit Rücksicht auf die Vorfälle der letzten 48 Stunden und da die Forderung, die die SdP stellte, nicht erfüllt wurde, die Voraussetzungen für die weitere Fortführung der Verhandlungen nicht mehr ggeben seien. Konrad Henlein hat deshalb die Delegation ihres Auftrages entbunden und den Abgeordneten Kundt, Peters, Rosche, Sebekowski und Schicketanz für ihre Tätigkeit gedankt.

*

Wie verlautet, hat Abgeordneter Franck um 21.30 Uhr telephonisch eine Antwort der tschechoslowakischen Regierung auf das Ultimatum der Sudetendeutschen Partei angefordert. Er wurde von Dr. Hodza jedoch eingeladen, zwecks persönlicher Aussprache nach Prag zu kommen. Diese Einladung wurde jedoch abgelehnt.

*

Prag, 13. September. Das Henlein-Organ „Die Zeit" hat sein Erscheinen eingestellt. Als Begründung wird den Lesern mitgeteilt, daß es wegen der strengen Zensur nicht mehr möglich gewesen ist, die Leser über die politische Lage zu unterrichten. Auch die Parteiorgane Henleins „Rundschau" und „Sudetendeutsche Briefe" haben ihr Erscheinen eingestellt.

Pressestimmen zur Hitler-Rede

London, 13. September. Zu der politischen Schlußrede des deutschen Reichskanzlers Hitler auf dem Nürnberger Parteitag nimmt die englische Presse eingehend Stellung.

Der diplomatische Korrespondent der „Preß Association" schreibt, daß die Rede, auf die die Regierungen in jeder europäischen Hauptstadt mit Besorgnis gewartet hätten, keine Ueberraschung und auch keine Beschleunigung der Krise in der Tschechoslowakei gebracht habe. **Man empfindet, daß das Hauptproblem und die Gefahr für die Tschechoslowakei noch bestehen blieben und daß bis jetzt zu wenig Fortschritte gemacht worden seien, um sicherzustellen, daß sich die „Krise" nicht wiederhole.** Man empfinde Befriedigung darüber, daß der „Kontakt" zwischen Sudetendeutschen und tschechoslowakischer Regierung morgen wieder aufgenommen werden solle. Man hoffe in London stark, daß bei so viel Fortschritt, den man auf dem Wege der Verhandlungen und Zugeständnisse schon gemacht habe, eine friedliche Lösung gefunden werden könnte und sollte, notfalls mit Hilfe von Lord Runciman. **Dennoch gebe es immer noch Gefahren, die man nicht vergessen könne. Eine der größten sei die eines möglichen Zwischenfalls zwischen Sudetendeutschen und Tschechen, ein Zwischenfall, der dann als Anlaß für Vergeltungsmaßnahmen oder für „Schutz" ausgelegt werden könnte.** Die Situation gebe so immer noch zu angsterfüllten Gedanken Anlaß, ehe das Problem sich nicht einer Lösung nähere.

Die „Times" erklärt zur Hitler-Rede, es wäre eine Perversion der Wahrheit, davon zu sprechen, daß 3½ Millionen Deutsche von 7 Millionen Tschechen gemartert werden. Die Behauptung, daß man Deutschland unterdrücken wolle, sei ein beklagenswerter Unsinn. Auch die Vorwürfe gegen Benesch seien unsinnig. Die tschechoslowakische Regierung möge vielleicht bei der Besserung der Lebensbedingungen ihrer Minderheiten gezögert haben, aber nunmehr, nachdem sie unter dem Druck der Verhältnisse handle, könne kein Zweifel über die Vorteile, die diese erhielten, bestehen. Hitler wolle wahrscheinlich andeuten, daß sie innerhalb der Grenzen des tschechoslowakischen Staates nicht befriedigt werden könnte; er habe für sie das Recht der Selbstbestimmung gefordert. Dies sei eine Forderung, die geprüft werden könnte, falls die gegenwärtigen Verhandlungen fehlschlagen sollen. Es sei nicht gerecht, wenn man Benesch beschuldigt, daß er nicht genug tue, nachdem er bereits so viel getan habe.

Die deutsche Regierung habe sich offen und direkt an den Verhandlungen interessiert und es sei nunmehr an ihr, offen zu erklären, was für eine Lösung sie als die befriedigende ansehen würde.

„Daily Telegraph" erklärt, kein Wort der Rede Hitlers könne als Hilfe für den Frieden angesehen werden. Das entscheidende Wort über die Tschechoslowakei sei nicht gefallen. Nachdem dann das Blatt von dem drohenden Schatten der deutschen Macht spricht, meint es, von der unmittelbaren Gefahr eines Krieges könne man sich erholen.

Es sei aber ein unerträglicher Gedanke, daß Europa möglicherweise auf Monate hinaus voller Spannung gehalten werden solle. Das sei eine Lage, die voll Gefahren jeder Art sei, in der Europa in Waffen stehen werde. Es sei eine einigermaßen klare Verständigung notwendig, wenn die vertagte Katastrophe endgültig vermieden werden solle.

Der diplomatische Korrespondent des sozialistischen „Daily Herald" sagt, es werde zur Zeit keinen europäischen Krieg geben. Die tschechisch-sudetendeutschen Verhandlungen, die am Dienstag in Prag begönnen, würden fortgesetzt werden. So lange sie fortgesetzt würden, bleibe die Chance einer friedlichen Regelung bestehen. Hitlers Redeweise sei drohend gewesen, seine Worte bitter, er habe aber keine Tür zugeschlagen und behalte sich freie Hand vor. Im Leitartikel erklärt „Daily Herald", während die ganze Welt die Erholungspause willkommen heißen werde, die das Fehlen jeder weiteren Forderung zur Folge haben werde, würde es jedoch närrisch sein, die künftigen Gefahren zu ignorieren. Man müsse die Frage stellen, was Hitler mit dem Wort „Selbstbestimmung" genau meine.

„News Chronicle" sagt im Leitartikel, daß Hitler die Anwendung von Gewalt zwar besonders nicht angekündigt habe, um das sudetendeutsche Problem zu regeln; er habe auer auch bestimmt nicht darauf verzichtet. Die Lage bleibe wie früher, aber ihr Ernst sei unterstrichen worden.

Stimmen in der Tschechoslowakei

Prag, 13. September. Das deutsch-bürgerliche „Prager Tagblatt" schreibt, der Reichskanzler hat ein ganz überholtes Bild der Tschechoslowakei entworfen im Sinne, das nach den großen Zugeständnissen der parlamentarischen Mehrheit nicht mehr zutreffend ist.

Die „Lidove Noviny" schreibt, der Standpunkt der tschechoslowakischen Regierung zu der Selbstbestimmung, worunter das Blatt eine Volksabstimmung versteht, sei der ganzen Welt bekannt, vor allem aber dem Westen.

Der tschechisch-agrarische „Venkov" legt die Verantwortung für die weitere Entwicklung nunmehr auf die Nationalitäten in der Tschechoslowakei.

Anschlag auf einen Eisenbahnzug in Palästina

Jerusalem, 13. September. Durch einen terroristischen Anschlag wurde auf der Strecke Haifa—Lidda ein Güterzug zur Entgleisung gebracht. Der Zugführer wurde auf der Stelle getötet, der Heizer und ein weiterer Bahnbeamter verletzt. Auch auf einen aus Aegypten kommenden Zug wurde ein Anschlag verübt, doch konnten wegen Unterbrechung des Fernsprechverkehrs keine Einzelheiten in Erfahrung gebracht werden.

Polnisch-britische Aussprache

Genf, 13. September. Der vorläufige Leiter der britischen Völkerbundsdelegation Lord de la Warr hat Minister Komarnicki zu einer Aussprache eingeladen, die heute vormittag stattgefunden hat und eine Stunde dauerte.

Vor dem Winterfeldzug in Spanien

Aus Barcelona wird berichtet: Unter Vorsitz des Generals Miaja fand eine Sitzung der Vertreter der Volksfront statt, um den Winterfeldzug vorzubereiten.

Der Generalkommissar der Zentrumsarmeen, Jesus Hernandez, sagte in einer Ansprache an die ihm unterstellten politischen Kommissare der Truppenteile u. a.: „Denkt stets daran, daß Ihr die Vertreter der Politik der Regierung der nationalen Einheit seid und diejenigen, die die Truppen der Republik zum Endsieg führen müssen. Es kann kein Kompromiß und keinen Pakt mit jenen geben, die die Republik verraten haben. Ich bin sicher, daß Ihr mit den Truppen zu siegen wissen werdet. Es gibt nur eine Fahne: die der Republik, eine einzige Parole: die unzerstörbare Einheit der Armee und einen einzigen, geheiligten Befehl: Widerstand bis zum letzten Sieg!"

Rebellen halten ihre Verluste geheim

Ueberläufer aus der Rebellenzone bestätigen, daß die Franco-Truppen in den letzten Kämpfen an der Ebrofront ganz ungewöhnlich starke Verluste erlitten haben. Die Informationszentrale für Angehörige von Franco-Soldaten in Burgos hatte bisher mit ziemlicher Regelmäßigkeit gearbeitet, gibt aber seit der republikanischen Ebro-Offensive und der Franco-Gegenoffensive keinerlei Auskünfte. Dieses Stillschweigen wird auch in der Rebellenzone allgemein als Eingeständnis aufgefaßt, daß die Verluste außerordentlich hoch sind. Unzufriedenheit und Entmutigung sind infolgedessen stark im Steigen.

Durchbruch am Ebro?

Salamanca, 13. September. Nach Vorbereitung durch Artillerie und Flugzeuge brachen die Aufständischen an der Ebrofront im Abschnitt Cattarella, 20 Kilometer nördlich von Gambesa, unter dem Einsatz von Tanks durch. Der Feind erlitt erhebliche Verluste.

Die japanisch-sowjetrussischen Verhandlungen

Tokio, 13. September. Vizeminister des Aeußeren ...aki gab in der Kabinettssitzung einen Bericht über die Verhandlungen ab, die der japanische Botschafter Schigemitsu mit dem stellvertretenden Kommissar der Sowjetunion Potjomkin geführt hat. Die Verhandlungen sind mit einem befriedigenden Ergebnis abgeschlossen worden. Es wurde beschlossen, eine gemischte Kommission ins Leben zu rufen, die aus zwei Vertretern Rußlands und je einem Vertreter Japans und Mandschukuos bestehen wird. Aufgabe der Kommission wird es sein, die Grenze in einem Abschnitt von 8 Kilometern mit der Anhöhe Tschangkufeng festzusetzen.

Grenzverletzung auf Sachalin?

Tokio, 13. September. Das japanische Außenministerium hat am Montag dem sowjetruschen Geschäftsträger in Tokio, Smetanin, einen Protest wegen erneuter Grenzverletzungen zur Weiterleitung an die Sowjetregierung übermittelt. Es handelt sich dabei um Verletzungen der japanischen Gebietshoheit auf der Halbinsel Sachalin, wo sowjetrussische Grenzwachen am 12., 22., 23. und 24. August die japanische Grenze bei Hanzazawa überschritten haben.

Die japanische Presse weist im Zusammenhang mit diesem Protestschritt darauf hin, daß diese Grenzverletzungen absichtliche Versuche der Sowjets darstellten, einen neuen Streit mit Japan herbeizuführen.

20,8 Millionen Amerikaner erhalten Unterstützungen

Die Bundesbehörde für soziale Sicherheit in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika veröffentlichte am 8. September 1938 einen Bericht, nach dem im Monat Juli etwa 20,8 Millionen Amerikaner in irgendeiner Form eine öffentliche Unterstützung von seiten der Bundesbehörden, einzelner Staaten oder irgendwelcher Ortsbehörden erhielten. Gegenüber dem Monat Juni ist die Gesamtzahl der unterstützten Familien wieder um 1,5 Prozent gestiegen. Die Bundesbehörde für Arbeitsbeschaffung berichtet gleichzeitig, daß in der letzten Augustwoche 3 067 000 Arbeitslose mit Notstandsarbeiten beschäftigt worden sind.

Aus Welt und Leben

Eisenbahn durch Persien in Betrieb gesetzt

Der Schah Risa Pahlewi von Persien hat als erster Ehrengast die 1400 Kilometer lange Strecke der transpersischen Eisenbahn durchfahren. In unserem Zeitalter des weltumspannenden Luftverkehrs hat die Vollendung des Schienenstranges, der quer durch Persien, Rußland mit dem Indischen Ozean verbindet, kaum die gebührende Beachtung gefunden und doch handelt es sich um ein gigantisches Unternehmen, das sich mit den ehemals epochemachenden amerikanischen Pazifik- und Trans-Andenbahnen, oder mit den transsibirischen und transafrikanischen Trasses vergleichen läßt. Dabei überwiegt die strategisch-politische Bedeutung der Transpersischen Bahn bei weitem die weltwirtschaftliche. Die Finanzierung des Unternehmens geschah, im Gegensatz zu den vorkriegszeitlichen Gepflogenheiten, nicht durch abendländische Anleihen, sondern durch direkte Besteuerung der einheimischen Bevölkerung, indem auf Tee, Zucker, Tabak u. a. Verbrauchssteuern erhoben wurden.

Totenstadt mit 20000 Mumien

Der ägyptische Altertumsforscher Samlin Bey hat aus dem Staube von fünfzig Jahrhunderten in Sakkara eine Totenstadt von mindestens 20 000 Mumien und eine reich dekorierte Leichenstraße ausgegraben. Die Straße verbindet den Tempel im Tale mit dem Grabe des Königs Unas, des letzten Herrschers der fünften Dynastie. Sie hat die größte Bedeutung für die Erforschung jener Geheimnisse, die bis jetzt noch in der Geschichte der ägyptischen Kultur ungelöst sind.

Radio-Programm

Donnerstag, den 15. September 1938.

Warschau-Lodz.
7,15 Morgenkonzert 11 Schulfunk 11,25 Schallpl. 13,45 Lieder 14,20 Musik 15,30 Gespräch über Literatur 16 Schallpl. 17,10 Tauschkonzert aus Krakau 18,10 Polnische Lieder 19,40 Konzert 21,10 Konzert aus Wilna 21,50 Sport. 22,05 Wunschkonzert.

Kattowitz.
14 Musik 15,30 Vortrag 17 Mitteilungen 17,1[illegible] Harmonikakonzert 22,05 Schallpl.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6,30 Frühkonzert 10 Volksliedsingen 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 20,30 Orchesterkonzert 2[illegible] Brahms-Musik.

Breslau.
12 Konzert 16 Kleines Konzert 19 Blasmusik 21 Abendmusik 22,30 Musik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 14,10 Schallpl. 16 Konzert 20,30 Abendkonzert 21 Humor 24 Nachtmusik.

Prag.
12,45 Leichte Musik 16,10 Klavierkonzert 19,25 Leichte Musik 21,20 Slowakische Musik.

Populäres Konzert aus Berlin.

Morgen, Mittwoch, überträgt der polnische Rundfunk um 22 Uhr aus Berlin ein populäres Konzert des großen deutschen Orchesters vom Kurzwellensender unter Leitung des Dirigenten E. Sonntag. Dieses Konzert wird die Hörer mit einer deutschen Komponistengruppe bekanntmachen, die bei uns noch nicht bekannt ist.

Der erste Komponist, dessen Namen im Programm verzeichnet ist, repräsentiert die deutsche traditionelle Richtung in der Linie von Richard Strauß. „Partita" von Wilhelm Jerger ahmt ältere Formen nach, Ernst Riege dagegen spricht sich für die „Form der „Burleske" aus, welche gegenwärtig sehr oft gebraucht wird. Aeltere Formen vertritt auch Richard Trunk, welcher vornehmlich Lieder komponiert. Die „Kleine Serenade" für Streichorchester geschrieben, gehört zu seinen besten Kompositionen. G. A. Schlemms Musik werden wir in seinem „Romantischen Walzer" kennenlernen. Als letzter im Programm figuriert der 35jährige Max Schönherr, österreichischer Herkunft; dieser huldigt vornehmlich der Kammermusik.

Chopin-Konzert wird nach Deutschland transmittiert

Der deutsche Rundfunk hat sich kürzlich an den polnischen Rundfunk mit dem Ersuchen gewandt, im Monat September zwei Chopin-Konzerte aus Polen transmittieren zu dürfen. Diesem Ersuchen wurde polnischerseits stattgegeben, und so erfolgt die erste Sendung nach Deutschland am heutigen Mittwoch auf Platten übertragen. Die zweite Sendung erfolgt am 21. September auf die Wiener und alldeutsche Welle. Im ersten Konzert tritt Josef Turczynski auf, im zweiten Margerita Trombini-Kazuro.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(59. Fortsetzung)

Sie sah ihn nicht an, und er wurde das unangenehme Gefühl nicht los, als sei er taktlos gewesen, als er diese vertrauliche Frage gestellt hatte. Aber er wußte nicht, wie er seinen Fehler wiedergutmachen sollte, und so schob sich auf einmal etwas Steifes, Fremdes zwischen sie, das vordem nicht dagegewesen war.

In den nächsten Tagen festigte Karl-Ludwigs Ansicht sich, denn Gina wich ihm geflissentlich aus. Am Sonnabend war sie bereits gegangen, als er zu Tisch kam. Sie hatte ihm einen Zettel hinterlassen, auf dem geschrieben stand: „Bitte, kommen Sie noch nicht, Großmama ist in furchtbar schlechter Laune und würde Sie wahrscheinlich gar nicht empfangen. Es muß geschäftlichen Aerger gegeben haben. Bitte, warten Sie noch eine Woche, ich will es Großmama gegenüber verantworten. Gina Richter."

Er las — und lächelte, als er den letzten Satz in sich aufnahm. Sie wollte es verantworten, dieser kleine Trotzkopf, der doch manches Mal so überraschend sanft und fügsam sein konnte!

Und mit einem Lächeln auf den Lippen schloß er das dünne Briefblatt, auf dem die Buchstaben genau so kraus und eigenwillig, aber auch so klar und sicher waren wie die Schreiberin, in seinen Schreibtisch ein.

* * *

Nein — es war kein geschäftlicher Aerger, der Frau Pauline die gute Laune verdorben hatte!

In der nächstgrößeren Stadt, sie mochte etwa eine knappe Stunde Fahrt von dem kleinen Kreisstädtchen entfernt liegen, wohnte eine Jugendfreundin von ihr. Die einzige, die geduldig das herrschsüchtige und hochfahrende Wesen Frau Paulines mit der weisen, abgeklärten Ruhe des Ueberlegtseins ertrug.

Hatte Frau Pauline in dieser Stadt zu tun, dann suchte sie Fräulein Kummer auf. Das alte Fräulein kochte guten Kaffee. Frau Pauline brachte etwas zu schnabulieren mit, und meistens verliefen diese Stunden sehr friedlich. Schimpfte Frau Pauline auf dies oder jenes, dann hörte Fräulein Kummer geduldig zu, und das war es ja, was die selbstherrliche Frau brauchte — einen aufmerksamen, nie widersprechenden Zuhörer.

In diesen Tagen hatte Frau Pauline in bester Laune die Jugendfreundin wieder einmal aufgesucht. Hoffte sie doch, in absehbarer Zeit in Harry und Gina ein Paar zu sehen. Schmunzelnd meinte sie, indem sie die alte Freundin vertraulich anrührte: „Na — werden wir beide denn noch einen langsamen Walzer tanzen können, wenn nächstens in Herrnwalde Hochzeit ist?"

Fräulein Kummer lachte vergnügt. „Na, warum denn nicht? Ich getraue mir's schon, na, und du siehst doch viel rüstiger aus als ich."

„Will aber doch froh sein, wenn ich das Geschäft dem Harry übergeben kann."

„Verstehe ich! Verstehe ich vollkommen! Habe dich immer bewundert, daß du trotz deines Alters noch so viel leisten kannst! Also der Harry — na ja, ich habe mir beinahe so was gedacht, als ich ihn vorigen Sonntag Arm in Arm mit einer hübschen jungen Dame sah!"

„Wie?" Frau Pauline war es, als habe sie einen Schlag bekommen, der sie am Sprechen hinderte. Fräulein Kummer merkte diesmal nicht das nahende Unheil, behaglich und breit erzählte sie: „Nu freilich, eine bildhübsche Dame ist es, das muß man schon sagen! Groß und schlank und blond — und verliebt müssen die beiden ja sein —" Fräulein Kummer kicherte ein bißchen. Dann fuhr sie fort: „Sie haben mich nicht gesehen, überhaupt, ich glaube, der Harry kennt mich gar nicht mehr. Er lief schon neulich an mir vorbei, als ich auf dem Bahnhof war. Wollte mal nach der besten Zugverbindung zu einer Fahrt übers Wochenende nach Herrnwalde suchen. Und dein Neffe schien jemanden zu erwarten. Vielleicht das Fräulein Braut — ja, das kann stimmen, denn er hatte einen Riesenstrauß rote Rosen in der Hand!"

Frau Paulines Gesicht hatte sich beängstigend rot gefärbt. Nun murmelte sie vor sich hin: „Wagt der Bengel es, mich so zu hintergehen?"

Fräulein Kummer war etwas schwerhörig, zudem war ihr gerade der Löffel zu Boden gefallen.

„Das Fräulein Braut stammt wohl von hier? Erst gestern sah ich sie wieder, sie kaufte Obst auf dem Wochenmarkt. Sie stand just neben mir, zuerst erkannte ich sie gar nicht, hielt sie für eine junge Frau, sie trug nämlich den Trauring an der Rechten. Aber mir fiel mein Geldtäschchen zu Boden, da hob sie es mir auf, und als sie es mir mit einem freundlichen Lächeln gab, erkannte ich sie an ihrem Lächeln, an ihren strahlenden Augen wieder. Na, du kennst sie ja, da wirst du ja wissen, wie reizend sie ist —"

Frau Pauline schwankte, sollte sie die Freundin einweihen? Aber sie brachte es schließlich fertig, ganz gelassen zu bleiben. Nur ihre Augen funkelten in seltsamem Licht. Und zuletzt bat sie das alte Fräulein, von der künftigen Hochzeit noch zu schweigen. Das versprach Fräulein Kummer auch arglos.

Die alte Dame aber war zum erstenmal mit sich selber uneins.

(Fortsetzung folgt.)

42. Polnische Staatslotterie 4. Klasse — 7. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA NEURZĘDOWA
(Bez gwarancji)

W dniu wczorajszym wylosowane zostały następujące numery:

5.000 zł. — 146430
25.000 zł. — 19382 124778
10.000 zł. — 55698
5.000 zł. — 116607 13796 30050 83054 84047 86225 93924 107309 121979
2.000 zł. — 5704 27242 47420 56861 70898 79457 82558 83979 89293 105745 121268 131258 130532 138815 144557 143496
1.000 zł. — 8786 12738 17086 17333 24690 26070 32375 37957 57509 61669 63108 68611 83178 84231 98372 100890 102641 103454 104403 104999 117242 127507 138720 141183 147215 151120

Wygrane po 250 zł.

177 78 322 34 46 69 454 551 753 76 840 52 956 1020 163 296 444 522 78 600 49 58 796 808 969 76 2205 494 542 76 685 753 73 826 61 3010 22 256 311 40 510 43 809 4184 93 222 20 304 45 72 87 427 82 970 5188 265 91 401 20 40 557 737 81 6058 130 211 431 633 47 80 3 868 7028 220 6 466 565 686 88 780 82 842 54 923 8039 150 82 9 223 47 81 332 55 68 493 636 43 719 22 9067 645 730 837

10094 176 203 566 608 39 77 90 869 72 89 948 11018 80 5 163 75 80 223 346 758 805 924 40 12216 71 323 656 58 75 731 63 883 797 13059 145 218 25 354 573 637 739 57 855 14041 3 143 205 9 421 551 662 778 814 62 971 15029 55 108 62 286 391 557 80 607 19 722 864 982 16013 141 90 442 707 824 17123 82 337 65 453 93 627 790 822 18018 83 97 116 63 93 239 617 38 802 16 904 86 19000 182 400 535 834 972

20005 263 473 84 548 642 58 913 21248 348 90 525 718 864 73 920 22043 114 367 422 42 60 551 703 70 830 23050 76 187 209 330 446 618 34 767 857 24224 78 446 50 9 683 809 34 45 71 251015 1458 83 595 667 921 8 30 26046 74 115 43 69 71 381 578 663 753 27022 78 151 79 84 208 31 56 364 401 63 764 930 28031 397 490 826 31 29055 127 200 539 741 74 841

30049 68 100 472 102 731 801 6 984 31090 139 43 71 380 400 511 32061 440 543 625 48 51 724 33 99 855 919 21 33109 103 64 73 486 657 703 14 33 814 34172 80 292 5 360 92 458 526 33 634 816 38 35114 481 584 618 68 890 3 36147 269 469 501 5 8 616 43 44 70 748 850 904 37005 54 422 82 93 706 837 45 944 66 38013 39 135 89 517 94 632 88 801 41 79 947 39082 5 134 221 32 328 442 631 60 98 756

40043 95 236 479 510 57 623 96 742 80 975 41008 57 8 125 261 375 457 831 41 69 973 42014 198 264 80 98 311 709 612 710 922 48 55 431133 66 87 251 304 895 911 89 44330 489 709 63 826 78 902 18 45014 25 103 60 277 334 440 588 853 963 83 46038 378 741 83 932 47001 44 57 331 8 511 655 861 49019 77 275 382 186 506 65 90 913 24 782 851

50022 95 144 216 31 330 476 511 629 52 51186 399 418 500 697 770 93 883 969 32091 94 304 35 435 46 763 53154 321 27 485 513 623 778 887 983 54032 120 223 84 448 547 629 78 730 55125 40 280 422 649 72 851 92 94 56097 243 92 331 464 679 57078 140 314 61 93 582 640 55 791 810 933 58 58121 43 370 410 508 615 742 93 840 59136 331 44 81 91 449 711 997

60082 164 251 98 502 16 34 49 51 928 61035 272 312 473 604 10 77 754 907 62066 234 602 71 990 63142 317 472 91 502 866 64051 72 479 746 63 819 952 78 65011 93 115 248 476 518 47 786 818 953 66144 353 73 80 757 808 67054 146 62 85 205 300 515 904 68039 56 144 324 613 756 83 925 69013 299 313 24 38 77 557 674 730

70111 248 52 75 457 92 596 705 29 71128 920 720000 340 429 32 5 514 63 604 739 927 893 73005 96 120 208 10 28 95 414 530 40 58 630 944 56 74166 79 296 328 34 461 567 917 75026 245 422 532 8 646 63 811 73 978 75011 136 226 303 428 504 9 691 769 984 77065 342 434 876 939 54 60 3 78015 190 396 514 636 89 94 722 30 59 79104 41 390 776 842 50 950

80169 239 71 81 301 472 88 95 506 671 844 932 81264 93 465 637 46 82011 141 231 51 347 93 499 573 796 811 931 5 83046 54 102 49 54 245 393 408 53 8 639 725 84023 75 110 251 347 96 460 573 857 81 7 85413 597 679 746 93 938 65 86230 47 97 388 498 557 676 8 714 928 84 87077 305 535 43 684 95 710 82 977 98 88224 419 29 565 96 725 37 54 816 960 76 89004 57 251 92 653 861 935

90078 160 500 90 665 706 936 91027 35 203 62 708 891 6 92036 226 51 67 383 447 592 638 706 50 93058 160 242 497 514 87 640 54 85 739 58 65 89 94215 37 9 45 308 25 38 74 453 673 706 895 95010 14 38 420 545 80 791 838 946 96062 172 200 30 73 308 27 89 96 453 97 453 97 517 650 770 97027 347 435 88 652 707 55 876 98024 77 161 285 530 713 27 39 820 84 99115 297 305 6 18 419 67 651 822 38 85

100076 187 268 374 427 81 501 16 681 101018 29 60 328 66 458 86 574 623 68 727 314 911 102062 270 303 459 507 64 946 103098 268 499 510 32 692 717 31 104240 98 524 629 87 705 31 959 105080 196 290 356 78 450 65 89 695 750 800 937 106040 70 140 98 243 64 583 84 856 107205 93 344 406 591 611 929 108184 531 677 839 46 109012 42 53 447 50 85 634 707

111003 67 396 555 74 619 823 96 965 111183 284 323 6 32 65 91 536 64 607 778 96 941 112214 442 546 640 7 779 813 113025 33 514 22 5 30 680 738 72 866 990 114028 48 84 95 155 63 223 342 974 115317 19 21 577 82 739 807 19 116012 480 93 653 716 29 900 12 117070 135 359 434 58 638 45 958 118130 72 88 286 820 6 66 119938 53 72 102 7 21 49 251 394 583 618 735 858 82

120268 414 522 677 803 980 121156 283 585 641 953 76 122650 123036 133 228 45 327 32 595 706 835 901 124112 86 215 61 486 817 991 125063 718 57 819 970 126187 277 379 590 3 793 832 935 7 90 127033 100 214 98 330 495 503 647 50 71 89 726 128270 426 561 76 627 702 848 93 129035 75 364 449 510 630 795 804 62

130125 45 293 303 5 425 32 43 611 826 36 131046 254 317 549 672 705 12 38 796 132226 64 333 480 602 14 846 73 920 52 133088 414 903 79 134132 291 300 419 60 4 904 135038 159 303 423 66 612 793 98 835 136002 120 574 626 827 137057 172 207 13 540 643 6 743 63 138218 46 554 665 78 733 71 803 34 903 139203 339 92 716 824 93 916

140204 345 75 91 461 538 83 637 76 718 24 41 141032 289 428 547 992 142089 317 458 358 613 794 930 57 143060 107 17 204 410 531 609 12 42 71 81 83 144062 331 67 91 415 563 856 70 989 1450000 70 86 376 400 53 93 526 651 96 705 870 146051 66 209 68 303 910 147021 58 74 387 610 754 8 78 851 2 940 148109 25 59 693 70 7 50 800 36 41 149365 486 743 98 899

15015 103 263 828 83 93 917 151427 38 95 6666 97 791 882 956 152040 202 73 84 317 91 596 631 730 853 964 153374 483 517 42 708 91 839 939 154058 68 84 125 385 836 945 155107 97 463 73 552 608 731 860 156028 112 223 53 309 448 77 560 927 157175 537 76 4 833 64 158064 129 408 14 523 626 717 56 819 433 159041 294 335 683 707 95 814 959 97 —

CIĄGNIENIE DRUGIE

20.000 zł. — 117539
25.000 zł. — 110998
10.000 zł.—14486 53824 107045 126079 146087
5.000 zł. — 18483 22018 139134
2.000 zł. — 8251 28904 33875 40163 44917 67213 74354 78968 79968 98257 113420 115280 127280 127914 141340 154694
1.000 zł. — 2271 1759 4577 8236 8605 13063 18798 20476 40210 47321 67285 80016 82847 86835 82847 88215 114135 117481 119987 126434 130888 134100 137068 138151 139621 141745 145672 153511 156536

Wygrane po 250 zł.

680 788 1118 380 589 906 30 67 2051 172 91 275 361 717 3272 725 932 43 90 4186 520 753 98 842 924 34 5729 33 843 75 5007 418 710 54 879 7023 34 82 440 89 510 90 607 708 58 8007 138 376 457 975 81 9029 85 126 97 275 493 554 636 798

10534 35 709 46 843 972 11034 387 515 619 959 12038 44 292 355 416 57 721 72 88 863 918 86 13374 86 496 654 816 20 64 14092 588 618 49 925 48 62 87 15106 12 512 745 74 905 93 16238 87 392 485 742 986 17166 324 432 708 30 64 808 90 18241 335 472 559 19028 19028 30 109 378 96 507

20038 166 247 369 402 735 846 21356 426 544 747 901 12 22182 659 706 49 23307 97 419 38 43 57 697 788 93 816 41 999 24080 231 510 895 993 25029 140 210 321 462 616 951 26344 45 76 555 89 882 27172 663 757 912 28033 356 499 994 29367 828 99 979

30146 241 303 65 424 64 78 568 88 747 31097 294 575 634 67 32093 118 233 525 74 33167 96 369 851 54 34493 559 655 941 35217 310 83 616 704 883 915 360007 84 246 452 91 768 897 37092 108 646 939 38080 455 676 83 813 49 39023 482 97 778 891 953

40035 163 233 88 426 778 41167 283 553 42001 41 220 29 43080 370 414 60 644 814 44105 455 645 855 980 45955 46011 67 192 309 66 480 525 845 47452 53 535 48 670 86 48031 300 669 49022 52 130 237 87 524

50173 328 616 77 51148 359 524 851 996 52307 53031 447 670 991 54198 635 58 893 926 81 55027 161 96 255 509 744 89 56025 84 107 223 75 346 60 413 59 656 705 844 901 45 49 57202 58372 710 77 829 953 59218 335 86 460 527 619 46 714 96 984

60080 335 741 831 80 61142 415 603 946 78 62188 377 426 34 94 793 63039 236 481 684 937 64259 327 485 558 65801 953 56 66045 166 75 75 409 640 726 819 67180 582 68086 110 658 69049 163 322 707 836 972

70083 209 314 869 87 71011 70 216 386 885 72096 490 780 73006 145 216 500 905 74186 392 691 895 907 84 75535 961 76186 220 324 420 816 57 77108 87022 181 390 468 614 840 79028 368 643 44 46

80108 453 61 588 644 56 974 86 88 81002 249 91 600 728 82020 58 368 452 512 29 42 98 705 947 83195 247 573 616 893 84059 180 309 22 484 606 771 964 85160 250 328 560 626 76 744 853 936 58 86059 154 368 665 868 87136 214 325 55 44 723 800 88470 88470 590 847 980 89105 17 277 85 476

90260 72 77 420 528 653 743 874 991 91177 271 98 92038 87 168 799 906 13 82 93030 132 557 695 764 818 978 94402 549 666 788 95190 357 646 96190 254 338 90 720 34 839 97093 220 73 394 490 505 659 820 98119 36 38 255 484 600 64 99003 4 126 321 78

100012 385 412 47 837 101533 674 878 102087 990 103227 630 84 837 993 104026 279 316 534 42 869 105432 790 106006 17 293 107457 69 964 108058 137 64 513 35 946 109086 432 672 717 966 70.

110050 373 731 967 111389 112138 475 112283 324 683 964 114083 347 501 605 34 713 6 986 115142 722 978 116898 117033 150 427 663 89 118200 793 899 928 119189 337 91 597

120022 225 449 585 736 121094 185 370 630 122101 236 493 516 989 123093 355 430 592 125687 126044 815 127079 240 509 52 621 128580 129039 58 76 177 361 662

130044 600 820 25 60 131105 226 318 30 132130 26 270 348 526 28 700 815 133148 246 92 302 16 47 134110 331 404 46 530 135201 581 634 876 915 136070 87 154 221 22 748 899 965 137044 245 58 432 38 511 54 674 840 924 138265 83 391 652 916 139024 30 60 138 353 540 760 812

140009 65 189 95 917 90 415 78 615 142008 108 370 421 533 97 677 952 143279 781 144100 47 48 220 99 339 59 145015 158 213 303 81 809 64 67 146028 686 706 15 845 147102 9 304 98 524 688 726 148145 225 328 876 961 149118 397 643 967

150012 307 442 94 544 658 68 874 954 151126 423 33 502 97 851 998 152448 153240 76 577 679 740 65 154104 69 318 75 443 48 69 614 733 86 814 155132 237 319 30 531 62 648 837 61 95 156310 525 157075 567 917 158115 76 412 504 96 631 97 753 847 159236 80 90 797 906

CIĄGNIENIE TRZECIE
Wygrane po 250 zł.

122 457 583 781 801 1116 293 381 571 642 819 42 2230 387 91 730 820 39 3513 738 912 4316 18 51 405 55 604 6 762 94 976 5130 530 718 6236 83 91 853 7009 352 88 469 694 97 8236 57 432 9319 25 84 418 86 770 89

10387 461 699 847 971 11142 89 458 577 603 52 823 12231 58 406 542 618 805 13055 187 469 761 904 14 19 14105 31 435 522 680 15086 96 211 655 772 805 978 16262 410 525 61 830 83 17087 349 90 643 903 18293 326 583 614 91 19112 268 330 510 632 862 87 917 58

20492 644 21388 553 57 670 850 87 957 22194 405 902 77 23105 8 86 92 281 320 78 510 707 842 24187 250 310 16 721 25265 73 81 699 26161 76 504 808 65 916 27210 319 48 91 406 786 28230 842 29087 140 563 613 710 942 46 94

30448 669 31247 313 54 427 535 620 32146 283 321 473 82 657 73 33062 129 412 581 34347 681 715 35074 361 766 71 994 36235 353 537 928 37060 419 38274 440 576 835 938 39509 648 855

40387 404 733 952 87 41203 623 42022 30 85 43111 207 76 301 412 38 61 44018 142 274 345 404 561 656 823 45436 872 46336 63 499 544 704 950 47423 515 55 48002 11 22 22 182 239 9073 238 661 955

50060 540 775 845 51090 829 71 52077 78 103 17 534 605 18 814 81 53360 442 737 54014 275 420 86 659 55033 72 180 329 502 80 659 730 824 981 56259 542 601 745 57020 580 98 668 827 58025 533 954 76 59083 99 185 802

6015k 303 434 556 99 698 855 62 958 62061 161 70 78 297 323 63036 711 64019 138 659 897 65471 66382 407 541 686 764 67013 47 727 815 53 91 68235 315 410 50 682 708 69185 365 537 646 743.

70020 58 78 318 42 470 766 71215 365 443 714 92 899 72052 67 188 485 623 30 73121 528 755 74326 631 764 803 75049 314 621 76470 93 545 612 853 77526 620 725 859 78199 263 343 658 747 91 79155 520 703 903.

80199 264 618 738 81173 552 750 817 82142 274 389 91 984 84118 40 449 95 775 85121 86393 485 504 25 720 867 87045 287 556 604 868 88105 76 397 409 522 98 606 93 94 726 942 45 89293 399 510 78.

90041 191 258 394 824 91154 254 92070 684 725 804 926 93104 79 698 823 957 94004 91 218 393 95040 45 277 426 832 937 96058 137 43 253 368 782 506 97023 38 316 517 93 705 97 911 75 98146 279 303 528 93 606 96 866 918 99154 440 618 735 905.

100721 101016 718 90 916 62 88 102642 995 205 60 718 103572 81 633 97 801 104197 306 44 849 920 105335 46 517 36 106263 419 603 965 66 107084 108829 901 91 109293 693 949 68 71 110261 558 998 111114 23 268 592 991 112364 526 696 769 113055 360 504 603 38 784 878 114055 135 333 403 115210 306 944 51 116067 246 90 469 626 39 70 117029 298 411 53 657 813 118110 276 446 119236 97 429 85 536 789.

120136 281 416 121017 64 612 915 86 122120 380 123046 486 124384 96 438 43 58 972 125374 410 726 969 126552 672 830 127599 128275 95 344 466 599 633 129596 787.

130354 461 565 131165 351 794 891 132094 996 865 919 133301 691 134032 160 641 901 3 135920 136693 866 934 137618 747 75 932 138225 688 818 139408 49 782 882 91.

140020 378 141180 216 302 599 620 879 142280 364 492 143003 74 358 808 144306 479 698 884 145205 330 67 425 627 30 823 49 991 146093 171 218 81 306 22 710 13 878 921 147104 12 321 44 849 148071 244 55 318 67 642 732 909 12 59 149007 317 488.

150030 562 678 714 151640 79 986 152223 91 666 745 810 153013 191 425 757 154004 6 154 82 366 77 761 155099 395 405 62 500 604 732 984 156267 384 157356 85 158048 73 425 723 159972.

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kar[illegible]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Lodzer Tageschronik

[D]ie Forderungen der Arbeitnehmerschaft

[U]m den 5prozentigen Gehaltszuschlag für die Angestellten der städtischen Betriebe.

Heute findet eine Sitzung der Vertreter der städti-[sch]en Angestelltenverbände in Sachen des 5prozentigen [G]ehaltszuschlages für die Angestellten der städtischen Be-[tr]iebe statt. Den Angestellten dieser Betriebe wurde die-[se]r Zuschlag bekanntlich nicht zuerkannt, während ihn die [A]ngestellten der Stadtverwaltung erhielten.

Die Klempner verlangen Lohnabkommen.

Der Verband der Klempnereiarbeiter ist an die Un-[ter]nehmer mit der Forderung herangetreten, ein Lohn-[ab]kommen zu schließen. Der Arbeitsinspektor, an wel-[ch]en sich die Arbeiter wandten, berief für den 16. Sep-[te]mber eine Konferenz ein.

Konflikt in der Ziegelei.

Im Arbeitsinspektorat fand eine Konferenz in Sa-[ch]en des Konflikts in der Ziegelei von Kluka in Neu-[S]oficie statt. Die Leitung der Ziegelei verpflichtete sich, [da]s Lohnabkommen einzuhalten, und unterzeichnete ein [en]tsprechendes Protokoll. Der Konflikt wurde beigelegt.

Forderungen der Theaterarbeiter.

Die technischen Arbeiter der städtischen Theater sind [a]n die Direktion mit verschiedenen Forderungen heran-[ge]treten. Sie fordern u. a. einen Zuschlag für Arbeit [a]n Sonn- und Feiertagen, Rückzahlung der im Voraus [ab]gezogenen Versicherungsbeiträge usw. Der Arbeits-[in]spektor hat in dieser Angelegenheit für den 14. Sep-[te]mber eine Konferenz einberufen.

Die Fuhrleute verlangen wasserdichte Kleidung.

Das zwischen den Fuhrleuten und den Fuhrwerks-[un]ternehmern geschlossene Abkommen sieht u. a. vor, daß [de]r Unternehmer dem Fuhrmann bei regnerischem Wet-[te]r einen wasserdichten Mantel und eine ebensolche Mütze [zu]r Verfügung stellen muß. In den letzten Regentagen [ste]llte es sich heraus, daß die Unternehmer diese Bestim-[mu]ng des Abkommens nicht erfüllen. Der Fuhrleutever-[ba]nd wandte sich daher an den Unternehmerverband mit [de]r Aufforderung, dafür zu sorgen, daß diese Bestimmung [de]s Abkommens eingehalten werde.

Vergleich erst vor dem Arbeitsgericht.

Die Arbeiter der Firma Köhler, Pomorska 73, [st]reikten längere Zeit, weil die Firma die Bedingungen [de]s Lohnabkommens nicht einhielt. Der Konflikt fand [je]tzt vor dem Arbeitsgericht ein Nachspiel. Zwischen den [Ar]beitern und der Fabrikleitung kam es zu einem gütli-[che]n Vergleich, wobei die Firma außerdem für wohltätige [Zw]ecke 75 Zloty spendete.

Wieder zwei schwere Unfälle bei der Arbeit

In letzter Zeit wurden in Lodz mehrere schwere Un-[fä]lle bei der Arbeit verzeichnet. Zwar sucht man zumeist [di]e Schuld der „Unachtsamkeit" der Arbeiter zuzuschrei-[be]n, meist sind die Unfälle aber darauf zurückzuführen, [da]ß die nötigen Unfallschutzvorrichtungen fehlen.

Vorgestern ereignete sich ein bedauerlicher Unfall mit [tö]dlichem Ausgang in den Industriewerken von Scheibler [un]d Grohmann. Gestern wurden zwei weitere Unfälle [be]i der Arbeit verzeichnet.

In der Fabrik der Widzewer Manufaktur wollte der [..] Jahre alte Arbeiter Piotr Wierzbicki, wohnhaft W[..]-[..]owskastraße 18, den Riemen von dem in Gang befind-[lich]en Transmissionsrad nehmen. Dabei blieb er mit den [F]ingern an den Nähten des Riemens hängen. Der Ar-[be]iter wurde von dem Riemen mitgerissen und gegen die [W]and geschleudert. Der Arm wurde ihm bis zur Schul-[te]r abgerissen. Außerdem erlitt der Bedauernswerte [sch]were Verletzungen am Kopf und an der Brust. Es [wu]rde die Rettungsbereitschaft alarmiert, die den verun-[gl]ückten Arbeiter in schwerem Zustand in ein Kranken-[ha]us überführte.

Ein zweiter Unfall ereignete sich in der Rudaer [B]aumwollspinnerei in Ruda-Pabianicka, Pilsudskistr. 35. [E]r fiel dem 36jährigen Arbeiter Stanislaw Jakubowski [w]ohnhaft Boguslawskistraße 20, ein Schwungrad, das [sic]h von der Welle losgelöst hatte, auf den Fuß, der zer-[m]almt wurde. Das Unglück hätte leicht noch schlimmere [F]olgen haben können. Der verunglückte Jakubowski [wu]rde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus [üb]ergeführt.

[K]astan'enbäume blühen zum zweitenmal

Wer an der Heilig-Kreuzkirche vorübergeht, kann [ei]ne seltene Beobachtung machen: hier stehende Kasta-[ni]enbäume haben frischen Blütenschmuck angelegt, zum [zw]eitenmal in diesem Jahr. Diese bei uns seltene Na-[tu]rerscheinung ist auf das warme und feuchte Wetter zu-[rü]ckzuführen.

Hausbackenbrot darf nicht verkauft werden

Im Zusammenhang mit der angeordneten Registrie-rung des Getreides, ist mit dem 5. September der Ver-kauf sogenannten Hausbackenbrotes auf den Marktplätzen verboten worden. Dieses Brot, das von Landleuten und Bäckern aus der Provinz nach Lodz in bedeutenden Men-gen gebracht wurde, war sehr beliebt. Bereits in den letzten Tagen wurde auf den Marktplätzen eine Kontrolle geführt, wobei gegen verschiedene Personen, die Haus-backenbrot verkauften, Protokolle verfaßt wurden.

Kontrolle der Friseurgeschäfte und der Bäckereien.

Im Zusammenhang mit Klagen der Arbeiterver-bände über Nichteinhaltung der Sonntags- und Nacht-ruhe in den Friseurgeschäften und in Bäckereien, wurde in den letzten Tagen eine Kontrolle dieser Betriebe ge-führt. In 35 Friseurgeschäften wurden am Sonntag die Angestellten bei der Arbeit angetroffen, 25 Bäckereien wurden bei der Nachtarbeit überrascht. Gegen die Be-sitzer wurden Protokolle verfaßt.

Ausfolgung von Abschriften verlorengegangener Hand-werksscheine.

Die Lodzer Handwerkerkammer hat eine Anordnung in Sachen der Ausfolgung von Abschriften (Duplikaten) für verlorengegangene Handwerksscheine erhalten. Um eine Abschrift zu erhalten, sind folgende Formalitäten zu beachten: bei Verlust Diebstahl oder Zerstörung des Handwerksscheines hat der Betroffene in einer von der Handwerkskammer bestimmten Ortszeitung eine Anzeige aufzugeben, in welcher der Verlust des Scheines bekannt-gegeben wird. Die Abschrift wird nicht vor Ablauf eines Monats nach Veröffentlichung der Verlustanzeige ausge-folgt. Falls der Handwerksschein durch die örtliche Hand-werkerkammer ausgefolgt wurde, sind außer der Zei-tungsanzeige keine anderen Dokumente vorzulegen. Wurde der Schein jedoch durch die Innung ausgefolgt, so ist eine Bescheinigung der Innung beizufügen. Für die Ausfolgung einer Abschrift eines Gesellenscheines wird eine Gebühr von 5 Zloty, für die Abschrift eines Meister-scheines 10 Zloty erhoben.

Große Polizeistreife in Diebesspelunken

Im Zusammenhang mit dem Einbruchsdiebstahl bei der Firma Pinczewski an der Legionowstraße, wo den Dieben verschiedene Waren im Werte von 15 000 Zloty in die Hände fielen, führte die Polizei gestern eine um-fangreiche Streife nach Dieben durch, wobei vor allem die von Dieben aufgesuchten Spelunken durchsucht wur-den. Als Polizeibeamte den Hof des Hauses Jodlowa 8 betraten, bemerkten sie den bekannten und gesuchten Dieb Josef Wojtysiak, wohnhaft Kochanowskistraße 24. Wojty-siak verschwand jedoch vor den Augen der Polizei. Trotz eifrigen Suchens konnte er längere Zeit nicht gefunden werden. Erst später stieß man auf einen versteckten Ein-gang zu Kellerräumen, wo außer Wojtysiak noch ein an-derer Dieb, und zwar Wladyslaw Burzynski von der Sierakowskistraße 6 vorgefunden wurde. In einer ande-ren Spelunke konnte der gleichfalls gesuchte Dieb Stani-slaw Podembski aus Konsk festgenommen werden. Fest-genommen wurde ferner die Stanislawa Kazuba vel Ka-zeba, die als Hausbedienstete auftrat und ihre Arbeitge-ber bestahl bezw. Diebstähle für ihre Komplicen auskund-schaftete.

In die Hände der Polizei fiel noch ein verdächtiger Mann, der sich bei seiner Festnahme als Felix Kowal-czewski ausgab. Als er im Untersuchungsamt verhört wurde, erklärte der Mann, Wladyslaw Fajbert zu heißen und aus Lublin zu stammen. Die Polizei glaubte dem Festgenommenen aber noch immer nicht und fragte in Lublin an, ob man dort über einen Fajbert etwas weiß. Die Bedenken der Polizei erwiesen sich für berechtigt. Die Polizei in Lublin bestätigte, daß dort ein Verbrecher na-mens Fajbert wohl bekannt ist, doch sitzt er augenblicklich im Gefängnis. Es war somit klar, daß der Festgenom-mene auch zum zweitenmal einen falschen Namen ange-geben hatte. In die Enge getrieben, rückte er endlich mit der Sprache heraus und nannte seinen eigentlichen Na-men Josef Wielkopol. Weitere Nachforschungen ergaben, daß Wielkopol ein gefährlicher Verbrecher ist, der von der Polizei gesucht wird.

Selbstmordversuch einer jungen Frau.

In ihrer Wohnung im Haus Lewastraße 34 nahm die 25jährige Marianna Kwiatkowska in selbstmörderi-scher Absicht Gift zu sich. Sie wurde von der Rettungs-bereitschaft in schwerem Zustand in ein Krankenhaus ge-schafft. Die Ursache der Verzweiflungstat sind Ehestrei-tigkeiten.

Im Treppenflur des Hauses Zgierska 7 trank die Anna Muszynska, ohne festen Wohnsitz, in selbstmörderi-scher Absicht Gift. Sie wurde von der Rettungsbereit-schaft in ein Krankenhaus übergeführt. Große Not ist die Ursache der Verzweiflungstat.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kacperkiewicz, Zgierska 54; Richter i Ska, 11. Li-stopada 86; Zundelewicz, Petrikauer 25; Bojarski i Ska, Przejazd 19; Cz. Rytel, Kopernika 26; M. Lipiec, Petri-kauer 193; A. Kowalski, Rzgowska 147

Fünf Jahre Gefängnis wegen Mordversuchs

Roman Henis (Tarnowskastraße 4) besserte am 4. Juni auf seinem Grundstück den Zaun aus. In dieser Zeit kam der Arbeiter Jan Brzezinski, der aus der Fa-brik, in welcher Henis Meister war, entlassen wurde, vor-über. Brzezinski ergriff die neben Henis liegende Axt und versetzte dem Henis zwei Schläge auf den Kopf. He-nis wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er nach mehre-ren Wochen genas. Brzezinski versteckte die blutige Axt unter dem dem Ueberrock und flüchtete. Er wurde am nächsten Tag festgenommen.

Es stellte sich heraus, daß Brzezinski, der ein Trinker und Radaumacher war, wegen Verprügelung des Henis zu einem Monat Haft verurteilt und aus der Fabrik ent-lassen wurde. Der Ueberfall auf Henis am 4. Juni war ein Racheakt. Vorher hatte er sich in der Schenke „Mut angetrunken".

Wegen dieses Mordversuchs hatte sich Brzezinski ge-stern vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Er wurde zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Gattenmörder wegen Unzucht verurteilt

Der 33jährige Jan Nowicki, der seine Frau durch Schläge mit einem Bambusrohr auf furchtbare Weise er-mordete und dafür am 23. August zu 12 Jahren Gefäng-nis verurteilt wurde, hatte sich gestern wegen sittlicher Beziehungen zu der 12jährigen Schwester seiner ermor-deten Frau, Zofia Fizgal, zu verantworten. Die Ver-handlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Nowicki wurde zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Der „König" der Lodzer Hehler vor Gericht

Vor dem Stadtgericht hatte sich gestern der Luto-mierska 21 wohnhafte Eliasz Kon, der in der Verbrecher-welt unter dem Namen „König der Hehler" bekannt ist, zu verantworten. Kon konnte längere Zeit nicht gefaßt werden, da er sehr schlau zu Werke ging. Er stand mit den Dieben in enger Verbindung und machte Käufer aus-findig, noch bevor die Ware gestohlen war. Die Diebe schafften die gestohlene Ware sodann direkt zum Käufer, so daß Kon als Hehler oft mit dem Diebesgut gar nicht in Berührung kam. Doch sollte auch ihm das Handwerk gelegt werden. Am 7. März wurden dem Pelzhändler Majer Zajdman, Lutomierska 28, Felle im Werte von 1700 Zloty gestohlen. Die Diebe brachten die Pelze zu Kon, der noch keine Käufer gefunden hatte. Davon er-fuhr die Polizei, doch arbeitete der Kundschafterdienst der Diebe nicht minder schlecht, da Kon rechtzeitig ge-warnt wurde. Er ließ die gestohlenen Pelze hinter die Tür des bestohlenen Zajdman legen und sandte an ihn im Namen der „Diebesgenossenschaft" ein Schreiben, in welchem eine „gütliche Beilegung des Falles vorgeschla-gen wurde. In der Folge überredete Kon den Zajdman, die Anzeige bei der Polizei zurückzuziehen. Zajdman ging auch tatsächlich zur Polizei, doch ließ man hier nicht locker und er mußte die Hintergründe der Angelegenheit aufdecken. Auf diese Weise konnte Kon das Handwerk ge-legt werden. Er gab zwar seine Komplicen nicht heraus, auch leugnete er jede Schuld. Das Gericht glaubte ihm jedoch nicht und verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefäng-nis und 1000 Zloty Geldstrafe.

Unverbesserlicher Dieb erhält vier Jahre Gefängnis.

Der bereits 15mal bestrafte Dieb Josef Michalak wurde am 5. Juni gefaßt, als er in die Wohnung von Rudolf Brückert, Krakowska 32, eingebrochen war. Den unverbesserlichen Dieb verurteilte gestern das Stadtge-richt zu 4 Jahren Gefängnis und zur Unterbringung in die Anstalt für unverbesserliche Verbrecher.

Von der Zufuhrbahn tödlich überfahren

Auf der Chaussee Lodz-Pabianice ging vorgestern abend der 52jährige Josef Blaszczyk aus Grabina Wo'a, Gemeinde Kraszew, auf dem Schienengeleise der Zufuhrbahn entlang, als sich ein Züg der elektrischen Zufuhrbahn zu nähern begann. Trotzdem der Zugführer ihn durch Signale auf die ihm drohende Gefahr aufmerksam machte, war Blaszczyk so unvorsichtig, daß er unter den Zug geriet. Die elektrische Zufuhrbahn fuhr über ihn hinweg, ihn auf der Stelle tötend. Die Leiche wurde nach dem Prosektorium in Pabianice gebracht. Die Untersuchung hat ergeben, daß Blaszczyk nicht nüchtern war. (p

---

Ausgesetzte Kinder.

Im Warteraum des Frauenschutzvereins, Cegielniana 21, ließ eine unbekannte Frau zwei Kinder im Alter von 6 Monaten und 5 Jahren zurück.

Festnahme eines Fahrraddiebes.

Julian Tranczewski ließ vor dem Haus Staszicstraße 24 sein Fahrrad stehen. Diesen Umstand benützte ein Dieb, schwang sich auf das Rad und fuhr davon. Der Diebstahl wurde bemerkt und der Dieb verfolgt. Er konnte eingeholt und festgenommen werden. Der Dieb erwies sich als Stanislaw Glazek, ohne festen Wohnsitz. Er wurde der Polizei übergeben.

Zusammenstoß zweier Kraftwagen.

An der Ecke Kopernikus- und Gdanskastraße fuhr die Kraftdroschke Nr. 260, geführt von dem Chauffeur L. Kryszek, auf ein stehendes Privatauto auf. Der Privatwagen wurde nur leicht, die Kraftdroschke dagegen ernst beschädigt.

Opfer einer Schlägerei.

Bei einer im Haus Kowalskastr. 22 ausgebrochenen Schlägerei wurde die 43jährige Regina Bryszewska am Kopf und am Gesicht verletzt. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

Die Registrierung der Jahrgänge 1920 und 1921.

Morgen, Donnerstag, haben sich die Männer der Jahrgänge 1920 und 1921 wie folgt zur Registrierung zu melden: die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben W und Z beginnen, ferner alle aus dem 10. Kommissariat.

Aus dem Reiche

Mutter tötet ihre zwei Kinder und dann sich

In Bromberg kam es zu einer furchtbaren Familientragödie. Eine junge Ehefrau, die 25jährige Zofia Bednarek, hat ihre beiden Kinder, ein dreijähriges Mädchen und einen 3½ Monate alten Knaben, getötet und sich dann das Leben genommen. Die furchtbare Tat erfolgte in Abwesenheit des Ehegatten, des Arbeiters Piotr Bednarek, der, weil es Sonntag war, sich außerhalb der Stadt zum Angeln begeben hatte. Als gegen 10 Uhr vormittags eine Schwester der Frau diese besuchen wollte fand sie die Wohnung verschlossen vor. Da ihr trotz heftigen Klopfens nicht geöffnet wurde, überfiel sie eine böse Ahnung, so daß sie die Nachbarn alarmierte. Nachdem man die Tür gewaltsam geöffnet hatte, bot sich den Eintretenden ein entsetzlicher Anblick dar: Im Schlafzimmer im blutüberströmten Bett lagen die Leichen der Frau Bednarek und der beiden Kinder mit durchschnittener Kehle. Die Mordwaffe, ein Rasiermesser, mit dem die Frau zuerst die beiden Kinder und dann sich selbst getötet hatte, lag auf dem Nachttisch neben dem Bett. Auf dem Küchentisch wurde ein Zettel gefunden, auf dem die junge Frau folgende Worte geschrieben hatte: „Tut meinem Mann nicht Unrecht. Das Schicksal hat es so gewollt."

Von dem schrecklichen Mord und Selbstmord wurde sofort die Untersuchungsbehörde verständigt. Ueber die Gründe, die die junge Frau zu dem entsetzlichen Schritt getrieben hatten, verlautet, daß der Ehemann der Toten, der etwa 27 Zloty wöchentlich verdient, seiner Frau sehr wenig Geld zur Bestreitung des Lebensunterhalts gegeben habe. Den größten Teil des Lohnes verbrauchte er für seine persönlichen Bedürfnisse. Dieserhalb kam es zwischen den Eheleuten sehr oft zu Streitigkeiten. Nun hat die Frau in einem Augenblick der Verzweiflung die furchtbare Tat begangen.

Von der Eisenbahn tödlich überfahren.

Zwischen den Stationen Kaminsk und Radomsko wurde die verstümmelte Leiche eines jungen Mannes gefunden, der sich als der 27jährige Einwohner von Kaminsk, Wladyslaw Kulak, herausstellte. Die näheren Umstände des Unglücks sind nicht bekannt.

Das Vermögen verpraßt und Selbstmord begangen.

Auf dem katholischen Friedhof in Petrikau erschoß sich der 26jährige Jan Szczepanski aus Radomsko. Szczepanski erhielt vor einiger Zeit seinen Vermögensanteil ausgezahlt. Er kam mit dem Geld nach Petrikau, wo er mehrere Wochen in Saus und Braus lebte. Als das Geld zu Ende war und Szczepanski sich seiner Lage bewußt wurde, erschoß er sich.

Objektive Bemerkungen zu den nationalistischen Hetzereien in Bielitz

Die Stadt Bielitz genießt den traurigen Ruhm, zum zweitenmal der Schauplatz nationalistischer Treibereien, verbunden mit Fenstereinschlagen und Plünderungen, gewesen zu sein.

Die Ursache zu diesen Ausschreitungen sind die Hetzereien, die in den nationalistischen Zeitungen beider Lager betrieben werden. Seitdem der „Nationalfaschismus" in Hitlerdeutschland zur Macht gelangt ist, wurden nicht bloß alle Zeitungen in Deutschland, sondern auch die deutschbürgerlichen Zeitungen bei uns gleichgeschaltet. In diesen Zeitungen wird nun tagtäglich die nationalfaschistische Propaganda betrieben. Die Hetze begann zuerst gegen die Juden und geht jetzt gegen andere Nationalitäten weiter. Die inneren Schwierigkeiten im Dritten Reich will man mit der antisemitischen Hetze überschatten.

Aber nicht nur durch die Zeitungen, sondern auch durch das Radio werden die Hörer mit dem faschistischen Gift überschüttet. Durch Lügen und Verleumdungen wird das Publikum für die Ziele des Faschismus präpariert. Deshalb ist es kein Wunder, wenn wir heute eine so gespannte und sehr kritische politische Lage fast auf der ganzen Welt haben. Der Faschismus ist der größte Kriegstreiber, deshalb benützt er jede Gelegenheit, um verschiedene Gegensätze für sich auszunützen und die verschiedenen Volksgruppen gegeneinander aufzuhetzen. Solange der Faschismus von den demokratisch gesinnten Volksmassen nicht niedergerungen wird, ist an eine Stabilisierung der allgemeinen Lage nicht zu denken.

Die Jungdeutschen in Bielitz, die ein Ableger des Nationalfaschismus aus Hitlerdeutschland sind, beklagen sich jetzt über die Terrorakte, die von den polnischen Faschisten an ihnen verübt werden. Als die polnischen Faschisten die Judengeschäfte plünderten und in den jüdischen Wohnungen die Fensterscheiben einschlugen, da frohlockten die Jungdeutschen im Stillen über die antisemitischen Ausschreitungen. Wir haben damals diese wüste Hetze scharf verurteilt und bemerkten damals, nicht mit Unrecht, daß dieser Terror bei den Juden beginnt, niemand aber weiß, wo er enden wird. Diesmal sind es die Juden und morgen können es die Deutschen sein und zuletzt wird sich die Hetze gegen die organisierten Arbeiter austoben.

Der reichsdeutsche Faschismus macht Schule! Hitler ließ auch gute Bücher verbrennen, weil sie eben antifaschistisch waren, jetzt jammern die Jungdeutschen, wenn sie diese verwerfliche Methode an sich selber zu spüren bekommen. Wer Wind säet muß Sturm ernten!

Mögen sich die Jungdeutschen nicht damit entschuldigen, daß sie mit dem Dritten Reich in Fühlung sein müssen, um die Rechte der deutschen Minderheit besser zu schützen. Das ist eine Illusion, denn wenn es dem Hitlerfaschismus nicht paßt, so läßt er auch eine deutsche Minderheit im Stich, so wie wir es jetzt an den Deutschen Südtirols sehen. Die deutsche Minderheit zählt dort fast eine viertel Million, die von Mussolini auf das grausamste unterdrückt und entnationalisiert wird. Warum schreitet Hiler hier nicht ein? Nun, die Frage ist leicht beantwortet: Mussolini ist Hitlers Freund und Verbündeter gegen die Demokratie.

Wenn heute die ganze Welt in aufregender Spannung wegen der Tschechoslowakei ist, so ist es dem Hitler nicht darum zu tun, den Sudetendeutschen mehr nationale Rechte zu verschaffen, sondern um die demokratische Republik gleichzuschalten, wie es mit Deutschösterreich geschehen ist.

Die Rechte der nationalen Minderheiten können nur in demokratisch regierten Staaten wirksam verteidigt werden, wo jedem Staatsbürger ohne Unterschied von Nation und Konfession die gleichen Rechte eingeräumt werden.

Alle diejenigen, welche die Wiederholung solcher wüster Ausschreitungen, wie sie in Bielitz vorkamen, verhindern wollen, müssen jetzt mit aller Energie an die Bekämpfung des Nationalsozialismus schreiten. Boykottiert alle faschistischen Zeitungen und leset die freiheitlich gesinnten demokratischen Zeitungen. Dasselbe gilt von der gesamten Literatur. Höret aber auch nicht die Lügen an, welche die Faschisten durch das Radio verbreiten.

Die Arbeiterschaft aber, welche in der Gesamtbevölkerung den Großteil bildet, darf sich von den faschistischen Agenten nicht einfangen lassen. Jeder Arbeiter, der seine Rechte wirksam verteidigen und erweitern will darf sich nicht in faschistische Organisationen als Mitglied hineinlocken lassen, denn dort wird er nur als Sturmbock gegen seine eigenen Interessen mißbraucht!

Jeder Arbeiter muß sich den Reihen der klassenbewußten Arbeiter anschließen und tapfer Schulter an Schulter mit seinen Klassengenossen gegen den ausbeutenden Kapitalismus und den kriegshetzerischen Faschismus kämpfen!

Jeder aufgeklärte Arbeiter muß daher seine indifferenten Arbeitskollegen belehren und zum Beitritt in die politischen, gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Organisationen, aber auch zum Lesen und Abonnieren der Arbeiterblätter bewegen.

Wird dies restlos durchgeführt, dann werden sich solche wüste Ausschreitungen nicht wiederholen, aber auch dem Faschismus wird dadurch der Grund untergraben.

Sport

Vom Fußball-Länderkampf Polen — Deutschland

Der Kapitän des Polnischen Fußballverbandes hat endgültig folgende Spieler zur Ausfahrt nach Deutschland nominiert: Im Tore — Madejski (Reserve Mrugala), Verteidiger — Szczepaniak, Galecki (Reserve Giemza), Läuferreihe — Gura, Nytz, Dytko (Reserve Piec II), Angriff — Piec I, Piontek, Peterek, Wilimowski, Wodarz (Reserve Szerfke). Die endgültige Zusammenstellung der Mannschaft wird in Chemnitz, wo das Spiel stattfindet, erfolgen.

Bekanntlich sind die 70 000 Plätze des Sportplatzes bereits verkauft; die Nachfrage war so stark, daß über 100 000 Eintrittskarten hätten verkauft werden können. Dies zeugt davon, mit wieviel Interesse man in Deutschland diesem Spiel entgegensieht.

Auch die deutsche Presse widmet der polnischen Mannschaft große Aufmerksamkeit und warnt vor einem Leichtnehmen dieser Mannschaft. Man macht besonders auf den gefährlichen polnischen Angriff aufmerksam und im besonderen auf Wilimowski.

Die Liga- sowie Aufstiegsspiele.

LKS bestreitet sein nächstes Spiel am 2. Oktober mit der Lemberger Pogon in Lodz. Folgende Spiele stehen für LKS noch aus: 9. Oktober mit Ruch auf Ausfahrt, 16 Oktober mit Warszawianka in Lodz, 30. Oktober mit Wisla in Krakau.

Der Aufstiegskandidat Union-Touring absolviert seine restlichen Aufstiegsspiele der zweiten Runde wie folgt: 2. Oktober mit Slonsk in Swientochlowice, 9. Oktober mit Garbarnia in Lodz, 16. Oktober mit PKS in Luck.

Nächste A-Klasse-Meisterschaftsspiele in Lodz.

Die nächsten Meisterschaftsspiele der Lodzer A-Klasse im Fußball finden am 25. November statt, und zwar: WKS — Zjednoczone, Wima — L. Sp. u. Tv., Sokol (Pabj.) — PTC, Burza — Sokol (Zgierz).

Dänische Radfahrer in Lodz.

Der Lodzer Bezirksradfahrerverband organisiert a[illegible] 18., 22. und 25. September internationale Radrennen mit Teilnahme der besten polnischen Kräfte sowie d[illegible] vier dänischen Radfahrer: Nilsen (Meister von Dänemark), Gern (Meister von Kopenhagen), Ericsen und Andersen. Die Rennen finden im Helenenhof statt. — Der angesagte Start deutscher Fahrer kommt nicht zustande.

Städtekämpfe unserer Boxer.

Die ersten Städtekämpfe unserer Boxer finden Anfang nächsten Jahres statt. So sind bereits Offerten von Oberschlesien und Pommerellen eingelaufen. Mit Oberschlesien soll um den Wanderpokal des Lodzer Stadtpräsidenten Godlewski am 14. Januar und mit Pommerellen am 2. Februar gekämpft werden.

Leichtathletiktreffen Kalisch — Lodz.

Am 25. l. M. findet in Kalisch der leichtathletische Städtekampf Kalisch — Lodz statt. Kalisch wollte anfänglich dieses Treffen am 18. September organisieren doch mußte davon mit Rücksicht auf die Jubiläumskämpfe von Zjednoczone Abstand genommen werden.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polen

Sitzung der Exekutive

Am Mittwoch, dem 14. September, um 7 Uhr abends, findet im Arbeiterheim an der Bandurskiego [illegible] eine wichtige Sitzung der Exekutive des Vertrauensmännerrats Lodz statt. Das Erscheinen aller Exekutivmitglieder ist unbedingt erforderlich, da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen.

Ortsgruppe Lodz-Zentrum. Mittwoch, den 14. September, findet um 7.30 Uhr abends im Arbeiterheim in der Bandurskistraße 15 eine Vorstandssitzung statt. [illegible] vollzähliges Erscheinen aller Vorstandsmitglieder wird ersucht.